

Machtkampf um Grund, Boden und Vermögen

Interner Konflikt in der ÖVP: Dinkhauser legt Gesetzesentwurf vor

Wem gehört Tirol? Einer Hand voll „bäuerlicher Funktionäre“, organisiert in Agrargemeinschaften, meint AK-Chef Fritz Dinkhauser. Manche von ihnen haben mit der Landwirtschaft kaum mehr etwas am Hut: „Sie verfügen über ein Vermögen, das eigentlich für alle dasein sollte,“ poltert Dinkhauser: „0,3 Prozent der Landesfläche ist Baufläche, 0,1 Prozent sind Gärten und vom Rest hat man die Bevölkerung ausgeschlossen!“

BODENRAUB In Tirol wurden vor etwa fünfzig Jahren rund 2.000 Quadratkilometer Gemeindegrund an Agrargemeinschaften übertragen. „Bodenraub“ nennt das Dinkhauser: Drei Milliarden Euro habe man so den Tirolern gestohlen. Am liebsten würde Dinkhauser die Agrargemeinschaften „abschaffen“. Mit Rechtsanwalt Andreas Brugger macht er einen „moderateren“ Vorschlag und legt einen Gesetzesentwurf vor.

GESETZESENTWURF Die Hauptpunkte: „Wichtige Entscheidungen muss der Ge-



GERHARD BERGER

Brugger und Dinkhauser: „Grund zurück an die Gemeinden!“

meinderat treffen, überschüssige Agrar-Erträge in die Gemeindekasse, Holz- und Weidenutzung nur für Haus- und Gutsbedarf und Gemeinden müssen das Recht haben, Grund für eigenen Nutzen zu verwenden“. Eine „einfache Änderung des Landesgesetzes“, nennt es Dinkhauser, doch seit Steixner Landesrat ist, sei „alles blockiert“ schimpft Brugger. ÖVP-Agrarlandesrat Anton Steixner sieht das freilich anders: Es handele sich um abgeschlossene Verfahren, die rechtlichen Möglichkeiten seien „extrem eingeschränkt“, berichtet er die Rechtsexperten-Meinung auf Landes- und Bundesebene: Ich würde manche Dinge

auch nicht mehr so regeln, wie es vor 30 Jahren war“, räumt Steixner ein, aber: „Wunschkonzert gibt es keines!“

KAMPFANSAGE Einfach zu „feig“ sei das Land, bläst ÖVP-Funktionär Dinkhauser zum Kampf in den eigenen Reihen. Der Entwurf sei an die Abgeordneten gegangen, jetzt will er mit ÖVP-Landeshauptmann Herwig van Staa sprechen: „Er soll sich für die Bürger einsetzen und nicht nur für ein paar Privilegierte!“ Wenn das alles nicht fruchten sollte, „mobilisieren wir die Gemeinderäte und Bürgermeister!“

- GEORGIA SCHULTZE